

Es wurde die Beratungsfolge ergänzt – Punkt 3 soll im OUA beraten werden.



**hallesaale**  
HÄNDELSTADT

## Änderungsantrag

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VI/2014/00353**  
Datum: 12.11.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	11.11.2014	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	13.11.2014 02.12.2014	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	13.11.2014	öffentlich Vorberatung

**Betreff: Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 sowie den Beteiligungsbericht über das Jahr 2013 (VI/2014/00158)**

### Beschlussvorschlag:

In der Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2015 werden folgende Punkte angepasst:

1. Im Produkt Straßenbeleuchtung 1.54504 wird die Erweiterung von Lichtpunkten für die Alte Heerstraße, beginnend an der Kasseler Str. bis zur Kreuzung Weizenweg/Roggenweg, in der Darstellung der Leistung für 2015 aufgenommen.
2. Zum Produkt 1.57306 Öffentliche Toiletten wird die geplante Minderausgabe in Höhe von 120.885 € gestrichen. Die geplante Schließung der Öffentlichen Toilettenanlagen Mauerstraße, Leipziger Turm, Am Steintor, Peißnitz, Fährstraße wird nicht umgesetzt.
3. Zum Produkt 1.55102 Freizeitflächen, Spiel- und Bolzplätze werden die vorgesehenen Minderaufwendungen bei der Unterhaltung der Spielplätze in der Position Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 50.000 € gestrichen und es wird der Ansatz von 2014 eingestellt.

gez. Tom Wolter  
Fraktionsvorsitzender

## **Begründung:**

### **Zu Punkt 1**

Auf der Alten Heerstraße fehlt bereits seit Jahren die Beleuchtung. Die Straße wird als Fußgänger- und Fahrradweg für die Verbindung zwischen Silberhöhe und Südstadt von Fußgängern und Radfahrern als Unterquerung der S-Bahn-Schienen rege genutzt. Auf eine bereits erfolgte Anfrage bestätigte die Verwaltung, dass es hier keine Beleuchtung gibt, einzig die Schienenführung selbst ist beleuchtet. Weder die Straße noch die Unterquerung verfügt über Lichtpunkte. Die Verwaltung soll hier eine durchgehende Fußgängerbeziehung mit Licht herstellen, denn dieser Weg dient u. a. als Schulweg Richtung Murmanker Straße, Theodor Neubauer Str. Im Haushalt selbst ist bereits unter „sonstige ordentliche Aufwendungen“ eine Erhöhung um 81,7 T Euro vorgesehen, u.a. für die Erweiterung der Lichtpunkte bei Erschließung neuer Wohnbebauungen. Die Alte Heerstraße soll ebenfalls als Leistung aufgeführt werden. Inwieweit hierfür eine Erhöhung der genannten Position erforderlich werde, soll die Stadtverwaltung prüfen.

### **Zu Punkt 2**

Die geplante Schließung der Toilettenanlagen mitten im Stadtzentrum und Erholungszentrum der Stadt Halle soll nicht vorgenommen werden, da bereits jetzt der Bedarf schon höher ist. Auch wenn es eine freiwillige Aufgabe ist, kann nicht zugesehen werden, wie immer mehr Bürger die öffentlichen Straßen nutzen, um das persönliche Problem zu lösen. Sofern eine Verpachtung der Anlagen der Stadtverwaltung gelingt, kann im Anschluss eine Reduzierung der Kosten vorgenommen werden.

### **Zu Punkt 3**

Da Unsicherheit besteht, ob das Produkt im Planungsausschuss oder Ordnungs- und Umweltausschuss beraten wird, wird zunächst um Verständnis gebeten und ggf. der Vorschlag im Ordnungs- und Umweltausschuss vorgetragen.

Die Unterhaltung von Spielplätzen wurde bereits im Haushaltsplan 2014 von der Verwaltung als Reduzierung vorgeschlagen und seitens des Stadtrates verhindert. In der Spielflächenkonzeption der Stadt Halle von 2013 wird darauf verwiesen, wie problematisch die Reduzierung der Unterhaltungskosten ist „Im Jahr 2013 stehen 74.000 € für die Unterhaltung im städtischen Haushalt zur Verfügung, d.h. der ermittelte jetzige Unterhaltungsbedarf ist nur zu 30 % haushalterisch abgedeckt. Aufgrund langjähriger Unterfinanzierung ist ein Investitionsrückstand aufgelaufen“ (2013, 34). 2014 sollte deswegen dieser Betrag erhöht werden (vgl. ebd.). Die Verwaltung führt fort „Die möglichen Folgen fehlender Unterhaltungsmittel sind offensichtlich: unregelmäßiger Sandwechsel, vorübergehende Sperrungen von Spielplatzbereichen, weil Reparaturaufträge nicht zeitnah ausgelöst werden können, ersatzloser Rückbau von einzelnen Spielgeräten mit der Folge einer sinkenden Attraktivität des Spielangebotes bis zur kompletten Beräumung eines Spielplatzes ohne kurzfristiges Ersatzangebot.“ (2013, 35). Um diese bereits von der Verwaltung benannten weitreichenden negativen Folgen zu verhindern, soll der Ansatz mindestens auf dem Niveau von 2014 bleiben. Wie die geplante Summe kompensiert werden kann, soll nach den Beratungen in den Ausschüssen benannt werden oder die Verwaltung unterbreitet einen Vorschlag.